Schreiben mit dem Saft eines Kaninchens in der Steppe

Ich wünschte, jeder Artikel hätte ein anderes Thema. Lassen Sie alle Ecken meiner Fantasie fröhlich werden und lassen Sie die aus diesem Fest herausgefilterten Dinge Buchstabe für Buchstabe, Wort für Wort, Satz für Satz bestickt werden, wie feine Spitzenstickereien auf einem weißen Hintergrund. Science-Fiction; Lassen Sie mich den fantastischen Universen neue hinzufügen. Lass es in meinen Schriften Galaxien, Planeten, Sterne geben, Helden mit übernatürlichen Kräften, Menschen, die ihre Träume verwirklicht haben, lass mich unentdeckte Welten wie in Jules Vernes Werken erkunden und sogar zum Mond reisen. Lassen Sie mich ein Gast in den Köpfen eleganter Damen und Herren in großen Ballsälen sein. Lassen Sie mich in jedem Artikel über einen neuen Ort sprechen. Manchmal können meine Helden durch die Straßen von Paris schlendern, manchmal können sie an einem nebligen Morgen in London aufwachen. Manchmal kann er den berühmten Platz in Moskau aus der Vogelperspektive betrachten und manchmal kann er bei einer Tasse Kaffee mit Börsenmaklern in New York City plaudern. Lassen Sie ihn in den Pyramiden Ägyptens einem unentdeckten Geheimnis nachgehen oder öffnen Sie die Tür zu einer Reise in andere Universen auf den Spuren der Inka-Ureinwohner in Südamerika. Lassen Sie ihn die Nacht unter dem Nordlicht verbringen und den Spuren seiner nomadischen Vorfahren in den trockenen Steppen Asiens folgen. Lassen Sie ihn die Chinesische Mauer verlassen und auf den Hawaii-Inseln eine Verschnaufpause einlegen. Aber egal wie sehr ich es will, es funktioniert nicht, leider kann es nicht passieren. Solche Schreibstile und imaginären Abenteuer kommen und können im Kopf eines Amateurschriftstellers nicht vorkommen, der Zentralanatolien sein ganzes Leben lang nie verlassen hat, dessen Städte, die er besucht hat, nicht mehr als die Finger einer Hand sind und der, obwohl er noch am Leben ist In einem Land, das auf drei Seiten von Meeren umgeben ist, würde er das Meer mit einem See verwechseln. Genau das sind jedoch die Träume und Fantasien, die durch das Ansehen von Dokumentationen und Filmen im Fernsehen oder im Internet entstehen können und die wie eine Kopie von jemand anderem sein können.

Was also tun in dieser Situation? Sollen die Zeilen vermitteln, was jeder erlebt? Sollten wir die eintönigen Rituale des täglichen Lebens immer wieder präsentieren? Sollte er nicht oder sollte er nicht aus einem Tagebuch heraustreten können, das jeder kennt, in dem jeder lebt und wohnt? Haben die Artikel, Gedichte, Briefe und Essays zum Thema Liebe und Leidenschaft bei Ihnen nicht begonnen, ein schlechtes Gewissen zu verursachen? Wie oft werden ihre schönen Augen, ihre Hände so geformt, ihr Haar so wellig, ihre Taille so dünn und ihre fließenden Gefühle das Thema von allem sein, was geschrieben steht? Fast jeder Schriftsteller, jeder Dichter begann dieses Werk mit dieser Art von Liebe, Zuneigung und Zuneigung. Das ist eine Tatsache. Leider ist es für sie jedoch sehr ärgerlich und deprimierend, dort zu bleiben, wo sie angefangen haben, weil es so ist, als würde man ununterbrochen Liebeslieder hören. Als gäbe es im gesamten Universum nichts als Liebe und Verliebtheit. Dieser engstirnige romantische Ansatz verwandelt sich nach einer Weile in dieselben Klischees. Es wäre immer noch gut, wenn nur Liebe und Zuneigung übrig blieben, aber es gibt auch diejenigen, die der Agenda folgen und sich nicht auf Trends wie Romantik oder Realismus einlassen und versuchen, das zu schreiben, was auch immer die Agenda ist. Ist die Agenda eine nationale Angelegenheit, eine religiöse Angelegenheit, ein politischer Ansatz? Es spielt keine Rolle, ob man sich mit dem Thema auskennt oder nicht, schließlich hat jeder zu jedem Thema eine Meinung. Mit anderen Worten, ohne es zu wissen oder zu sehen, wie ein Papagei es von einem anderen Ort aus sieht und es mit geringfügigen Änderungen erneut darstellt; Immer und immer wieder präsentieren. Dies ist so etwas wie die Stagnation des türkischen Kinos in der zweiten Hälfte der 1980er und den gesamten 1990er Jahren in unserer Literatur. Warum gibt es in unserer Zeit keine Peyami Safa, Orhan Kemal, Ya?ar Kemal, Aziz Nesin, Ömer Seyfettin, Sabahattin Ali, Kemal Tahir, Re?at Nuri Gültekin, Atila ?lhan, Edip Cansever, Turgut Uyar, Haldun Taner, Sait Faik Abas?yan?k, Orhan Veli? ? Natürlich habe ich bestimmte Antworten auf diese Frage. Die erste dieser Antworten ist zweifellos, dass die Menschen nicht mehr gerne lesen. Mit der Weiterentwicklung der Technologie haben visuelle Ausdrucksstile stark an Dynamik gewonnen. Heutzutage schauen die Menschen lieber zu als zu lesen, auch um zu lernen. Im Internet gibt es von allem ein Video. Ich glaube, das begann mit dem Fernsehen. Früher strahlte das Fernsehen in unserem Land zu bestimmten Zeiträumen Programme aus. Dann begann der ununterbrochene Sendebetrieb, dann

diversifizierten sich die Sender. Eine andere Vielfalt von Programmen ist in unsere Welt gelangt, beispielsweise Satelliten- und Satellitenkanäle. Auf dem Markt sind Sender erschienen, die ununterbrochen Nachrichten, ununterbrochene Filme, ununterbrochene Zeichentrickfilme und ununterbrochene Dokumentationen ausstrahlen. Die Leute fingen an, mehr zuzuschauen als zu lesen. Sogar Bildung und Ausbildung wurden durch Überwachung über Fernunterrichts- und Ausbildungskanäle bereitgestellt. Dann trat das Internet in unser Leben. War das Internet einst eher ein Kommunikationsmittel zur Informationsübertragung als ein Programm, verwandelte es sich mit dem Aufkommen von Video-Anzeigeseiten plötzlich in etwas anderes. Jetzt konnten die Leute es nicht einmal mehr ertragen, alle Filme und Programme anzuschauen. Sie hatten die Möglichkeit, immer wieder nur die Folgen anzusehen, die sie interessierten. Dadurch verlor es seine ganze Bedeutung und nur die Teile wurden wichtig. Die wirklich große Entwicklung kam mit dem Aufkommen der sozialen Medien. Jetzt könnten Menschen nicht nur Zuschauer, sondern auch Sender sein. Sie konnten sich frei zu jedem Thema austauschen, unabhängig davon, ob sie Ideen oder Wissen hatten oder nicht. Selbst zum einfachsten Thema könnten Sie auf Dutzende oder sogar Hunderte identischer Beiträge stoßen. Dadurch entstand eine riesige Mülldeponie. Während all dies geschah, verblasste die Gewohnheit des Lesens, verblasste und verschwand fast. Den Leuten wurde es mittlerweile langweilig, auch nur winzige Videos anzuschauen, und das Lesen war für sie zur Qual geworden. Natürlich konnte es nicht geschrieben werden, ohne es zu lesen. Damit etwas geliefert werden kann, muss es zunächst einmal verlangt werden. Da keine Nachfrage nach Lektüre bestand, konnte das Angebot an Schrift aus diesem Grund nicht realisiert werden. Abgesehen davon konnten die Autoren oder Autorenkandidaten, die den Job als Autor übernehmen sollten, nicht schreiben, weil sie zu den Personen gehörten, die ich erwähnte. Denn um schreiben zu können, muss man zuerst lesen. Man kann nur schreiben, wenn man ausreichend lesen kann.

Während meines Studiums traf ich einmal einen Apotheker. Er war niemand, den ich normalerweise kannte. Wir trafen uns zufällig und hatten nie die Gelegenheit, uns wiederzusehen. Wenn Sie an einen Apotheker denken, denken Sie nicht an jemanden, der die Fakultät für Pharmazie abgeschlossen hat. Er war nur ein Ladenbesitzer und ich glaube, er hatte einen High-School-Abschluss. Ich erinnere mich, dass er Ladenbesitzer war und seine Frau einen Abschluss in Pharmazie hatte. Allerdings profitierte dieser Mann, den ich erwähnte, auch von den Apothekerkenntnissen seiner Frau. Dieser falsche Apotheker hatte Probleme mit seiner Frau. Wir trafen uns, als er in eine andere Stadt aufbrechen wollte. Als ich dem Mann ein paar Minuten zuhörte, wurde mir klar, dass er ein leerer Mensch war. Natürlich hatte dieser falsche Apotheker mit seinem Problem mit seiner Frau Unrecht. Seinen Angaben zufolge hatte er Freunde, bei denen es sich um junge Mädchen handelte. Sie verbrachte eine sogenannte freundschaftliche Zeit mit ihren Freundinnen. Aber seine Frau suchte nach anderen Dingen hinter dieser Freundschaft, die dieser Mann mit seinen jungen Gymnasiasten und Universitätsstudenten hatte, mit reinen und klaren Absichten, und sie dachte, dass er sie betrügen würde. Doch was hat das damit zu tun? Dieses junge Mädchen führte literarische Gespräche mit ihren Freunden in Cafés und Bars und ging manchmal in Studentenwohnheime, um einen Kaffee zu trinken. Manchmal erfüllte dieses junge Mädchen die Bedürfnisse ihrer Freunde, nur um zu helfen. Was ist daran so schlimm? Als ich diese Gespräche mit diesem Mann führte, war ich Student und sehr arm. Manchmal hatte ich nicht genug Geld, um mittags in der Fakultätskantine Gebäck oder gar Tee zu kaufen. Ich musste meine unlackierten Schuhe mit Löchern in der Sohle unter all meinen Hosen tragen, auch unter Jeans. Manchmal bin ich sogar nicht zur Schule gegangen, weil ich nicht genug Geld auftreiben konnte. Ich hatte meine Mutter und meinen Vater nicht. Ich blickte auf die Hand meines Großvaters, der drei Monate lang eine Rente bezog. Während ich jahrelang so studierte, fragte ich mich, warum ich nicht auf einen so gütigen Kerl gestoßen war. Darüber hinaus war ich jemand, der selbst Dinge schrieb, sich für Literatur interessierte und die Bücher großer Autoren las. Ich werde sogar in aller Offenheit schreiben, dass ich törichterweise gedacht habe, dass es mir vielleicht helfen könnte, nach dem, was der Mann mir erzählt hat. In seinen Gedanken stieg der Mann in sein Auto und rannte nach Izmir. Er hatte Lebensmittel und Getränke auf dem Rücksitz seines Autos aufbewahrt und Zigarettenschachteln gekauft. Es machte mich neugierig, dass dieser literaturbegeisterte und studentenfreundliche Typ eine solche Reise antreten würde, ohne ein Buch zu kaufen. Ganz zwischendurch habe ich den Mann gefragt, welches Buch er zuletzt gelesen hat und welche Art von Büchern er mag. Er gab mir eine solche Antwort, dass ich immer noch lächle, wenn ich daran denke. Er sagte zu mir; „Ich lese keine Bücher, ich lese auch nicht gern Bücher. Warum sollte ich überhaupt ein Buch lesen? Was bedeutet Buch? Zu lesen, was eine andere Person geschrieben hat, bedeutet, zu lesen, was eine andere Person geschrieben hat, oder? Warum sollte ich lesen, was jemand

anderes geschrieben hat? Bin ich dumm, kann ich nicht schreiben, damit ich lesen kann, was jemand anderes geschrieben hat? Ich kann ein Buch schreiben, bis ich ein Buch lese! „Natürlich verstand ich nach diesen Worten besser, was für ein Mann dieser schwachsinnige Kerl war. Ich habe das Gespräch so schnell wie möglich abgebrochen, ich meine, ich wollte es abbrechen. Weil er die dümmsten Dinge gesagt hat, die ich je gehört habe. Um diesen arroganten Mann jedoch klüger zu machen, fragte ich ihn, wie viele Bücher er bisher geschrieben habe. Natürlich sagte der Mann; „Ich bin so beschäftigt im Laden oder so, ich habe keine Zeit zum Schreiben.“ Wer nicht genug Zeit zum Lesen hat, kann nicht genug Zeit zum Schreiben haben. Das Wichtigste ist, dass wer nicht liest, nicht schreiben kann. Sie schreiben etwas, dagegen habe ich nichts einzuwenden, aber es ist anders als alles, was sie schreiben. Entweder wiederholt er wie ein Papagei, was jemand anderes sagt, oder er denkt sich Unsinn aus, der keinen Wert hat. Solche Menschen gibt es in unserer Zeit bereits viele.

Meiner persönlichen Meinung nach sind die beiden Hauptgründe, warum in unserer Zeit keine festen Schriftsteller und Dichter entstehen konnten, die, die ich oben erwähnt habe; Die Leute wollen nicht mehr lesen, die Leute, die schreiben wollen, wollen nicht mehr lesen. Ein weiterer Grund muss zweifellos Faulheit sein. Ich denke, die größte Krankheit unserer Zeit ist Faulheit, Menschen wollen produzieren, ohne sich anzustrengen. So wie sie wollen, dass die gesamte Wäsche gewaschen, alle mathematischen Operationen ausgeführt und alle Videos abgespielt werden, möchten sie auch einen Knopf drücken und alle ihre Gedanken aufschreiben lassen. Mit anderen Worten: Sie möchten sofort und ohne großen Aufwand produzieren. Ist es möglich? Natürlich ist das nicht möglich und wird auch nicht möglich sein, egal wie weit sich die Technologie weiterentwickelt. Ohne Arbeit kann nichts produziert werden, und was angeblich produziert wird, hat natürlich keinen Wert. Stellen wir uns das vor hundert Jahren oder sogar früher vor. Glauben Sie, dass Schriftsteller wie Dostojewski, Tolstoi oder Stendhal ihre umfangreichen Romane auf Computertastaturen geschrieben haben? Heutzutage ist es sogar möglich, Diktate auf digitalen Tastaturen zu schreiben. Sie sprechen und die Tastatur wandelt es in Text um. Es gibt auch Programme dazu. Sie müssen nicht einmal auf die Rechtschreibung achten, das übernimmt der Computer für Sie. Glauben Sie, dass die von uns erwähnten Autoren solche Möglichkeiten hatten? Diese großen Schriftsteller verfassten Bände mit Werken in ihrer Handschrift. Ich frage mich, was diese Autoren getan hätten, wenn sie die Möglichkeiten gehabt hätten, die sie heute haben? Diese Arbeit und dieser Aufwand sind der Grund dafür, warum diese Autoren keine großartigen Schriftsteller sind. Durch Faulheit, Nachahmung oder Kopieren ist es nicht möglich, Qualitätsprodukte herzustellen. Gerade jetzt sind Programme für künstliche Intelligenz auf dem Markt erschienen. Diese Programme für künstliche Intelligenz erstellen Drehbücher für Filme und bearbeiten Bücher. Was ist dieser einfache Ausweg, wenn nicht die absichtliche Tötung der Literatur? Künstliche Intelligenzprogramme können zweifellos Romane, Geschichten und Gedichte schreiben. Es gibt jedoch ein kleines Problem, das auf diese Geheimdienstprogramme wartet. Und das heißt, die Leute haben dich entwickelt, weil sie schon zu faul zum Lesen und Schreiben waren. Warum sollten sie lesen, was Sie schreiben? Wir haben eine wirklich tragikomische Geschichte der Faulheit. Mir kam hier ein Zitat eines Autors in den Sinn: Der Mensch wurde aus dem Himmel vertrieben, weil er sich widersetzte, und er wird in die Hölle kommen, weil er faul war.“ Leider hat dieses lockere Geschäft diese Dimensionen erreicht.

Eine andere Antwort auf die obige Frage wäre meiner Meinung nach zweifellos Nachahmung oder sogar noch einen Schritt weiter: Nachahmung. Jemand schreibt ein schönes Gedicht, und als nächstes erscheinen Dutzende anderer nachgeahmter Gedichte. Manchmal ist es eine Geschichte, ein Aufsatz, eine Rezension, manchmal ein Artikel. Aber leider hört das Gefühl der Nachahmung nie auf. Das Wichtigste in diesem Bereich ist zweifellos, etwas Originelles zu schaffen. Leider scheint dies unter diesen Bedingungen nicht möglich zu sein. Okay, Kunst beginnt mit der Nachahmung, aber sie kann nicht mit der Nachahmung weitermachen, und das kann auch nicht der Fall sein.

Obwohl meine Hauptaufgabe darin besteht, die Dinge kurz zu halten, denke ich, dass dieser Artikel zu lange gedauert hat. Was ich wirklich sagen möchte, ist, dass das, worüber ein Autor oder ein angehender Autor wie ich schreiben kann, nur die Welt der Fantasie ist. Wie entsteht die Welt der Fantasie? Natürlich geschieht dies mit der Vielfalt in Ihrem Leben und wird reicher. Wissen Sie, es gibt eine berühmte Frage; „Wer kennt den, der viel reist oder viel liest?“ Sprichwort. Um eine reiche Vorstellungswelt zu haben, ist die Existenz dieser beiden Dinge erforderlich; Lesen und Reisen. Ich glaube nicht, dass ich

beim Lesen im Rückstand bin, aber ich kann natürlich nicht sagen, dass ich weit voraus bin. Aber ich kann ehrlich sagen, dass ich beim Reisen, beim Entdecken neuer Orte, beim Kennenlernen neuer Leute und sogar beim neuen Leben versagt habe. Auf die sozioökonomischen Gründe dafür werde ich natürlich nicht ausführlich eingehen. Deshalb habe ich lokale Probleme mit der Produktion.

Wenn wir die Möglichkeit hätten, könnten wir um die ganze Welt reisen und überall schreiben, wo wir sind. Wer weiß, welche Art von Schriften er erfinden würde? Ich denke, es wären mehr als damals, als ich vorne, hinten, rechts und links in der Steppe wäre.

© Mesut Ç?FT?

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk